

Medienmitteilung

Zeit. Zeugen. Arbeit. Ein Ausstellungsparcours **Das *museum schaffen* beleuchtet den Wandel der Arbeit**

Winterthur, 27. April 2018

Digitalisierung, Flexibilisierung, Prekarisierung: Das *museum schaffen* nimmt sich dem Wandel der Arbeit an. Von Mai bis September 2018 gastiert das moderne Historische Museum mit der Sonderausstellung *Zeit. Zeugen. Arbeit. Ein Ausstellungsparcours* in der Lokstadt Halle Rapide – im Herzen der ehemaligen Arbeiterstadt Winterthur. Dabei stellt es den Menschen als Schaffenden in den Mittelpunkt.

Mit *Zeit. Zeugen. Arbeit. Ein Ausstellungsparcours* ermöglicht das *museum schaffen* eine vielfältige und persönliche Auseinandersetzung mit einem Thema, das uns alle betrifft und beschäftigt: dem Wandel der Arbeit. Im Rahmen einer szenischen Installation in der Lokstadt Halle Rapide widmet es sich der Frage, welche Faktoren unsere Arbeitsbiografien prägten und prägen: Welche gesellschaftlichen Werte, welche technologischen und politischen Rahmenbedingungen, welche wirtschaftlichen Entwicklungen drücken unserem Arbeitsleben ihren Stempel auf? Und wie verhalten wir uns als Arbeitende dazu – zwischen dem Zwang, unsere Existenz zu sichern und der Suche nach einer erfüllenden Beschäftigung?

Der Mensch im Mittelpunkt – als «Schaffender» im Wandel

Im Zentrum von *Zeit. Zeugen. Arbeit* stehen keine Objekte oder Statistiken, keine historischen, erklärenden Texttafeln. Im Mittelpunkt stehen Menschen, deren Biografien Abbild sind von Handlungsräumen und Entscheidungszwängen. Rund dreissig Frauen und Männer unterschiedlichen Alters beleben die begehbare Bühne, die als «Betriebsbesichtigung» und Ausstellungsparcours mit verschiedenen Räumen (u.a. einem Empfang, einer Garderobe, einer Energiezentrale, einem Korridor, ...) aufgebaut ist. Als «Arbeit-Zeitzeugen» lassen jeweils mehrere Mitwirkende pro «Schicht» die Besucherinnen und Besucher teilhaben an ihren Geschichten, konfrontieren sie mit Fragen und Inhalten, bringen sie miteinander ins Gespräch. Sie sind Gastgeber und Erzähler, Analysten und Performer.

Einladung zur Begegnung und zur Reflexion

Ergänzend zu den persönlichen Beiträgen und Dialog-Angeboten kommen in verschiedenen Audio-Stationen auch Experten zu Wort: Der Philosoph Paul Liessmann denkt über Bildung und Selbstbildung nach, der Soziologe Franz Schultheis über Gewinner und Verlierer des Wandels. Die Historikerin Brigitta Bernet sinniert über Geschichte und Gegenwart, der Coach Mathias

Morgenthaler über Beruf und Berufung und die Philosophin Annemarie Pieper über die Arbeit und das Leben. Dadurch lernen die Besuchenden neben Einzelschicksalen auch verschiedene Themenbereiche und Zusammenhänge kennen. Sie werden konfrontiert mit Fragen und Entscheidungszwängen und analysieren die Kräfte, die auf diese einwirken. Und sie erkennen sich selbst darin – in den Lebensläufen, in den Entscheidungen, in den Umständen – immer wieder auch selber.

Zeit. Zeugen. Arbeit. Ein Ausstellungsparcours

5. Mai 2018 (Vernissage) – 16. September 2018

Sommerpause: 16. Juli – 22. August 2018

Reguläre Öffnungszeiten

Donnerstag, 17:00 – 20:00 Uhr

Samstag, 15:00 – 21:00 Uhr

Sonntag, 14:00 – 17:00 Uhr

Ausnahmen

10. Mai (Auffahrt)

19./20. Mai (Pfingsten)

31. Mai (geschlossene Gesellschaft)

Tickets

CHF 18 / CHF 15*

*Reduzierter Preis für Studierende, AHV-RentnerInnen, Kulturlegi.

Kostenloser Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Schulen und Erwachsenenbildung, IV-Ausweis, Winterthurer und Schweizer Museumspass, HVW-, VMS- und ICOM-Mitglieder.

Über museum schaffen

Das *museum schaffen* ist ein Projekt des Historischen Vereins Winterthur und der Stadt Winterthur. Es widmet sich dem Thema Arbeit in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. In einem aufbauenden Prozess erhält das *museum schaffen* in den kommenden Jahren ein Gesicht: durch Veranstaltungen, Sonderausstellungen und Publikationen, die das Thema Arbeit aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Längerfristiges Ziel dieses Prozesses ist die Bildung eines national einzigartigen Kompetenz- und Vermittlungszentrums, das ein breites Publikum dazu einlädt, sich mit dem Thema Arbeit auseinanderzusetzen. Weitere Informationen: www.museumschaffen.ch

Veranstaltungsort – Lokstadt Halle Rapide

Die *Sonderausstellung Zeit. Zeugen. Arbeit. Ein Ausstellungsparcours* sowie diverse weitere Veranstaltungen findet mitten in Winterthur in der Lokstadt Halle Rapide auf dem ehemaligen Industrieareal der Firma Sulzer und der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) statt – an einem Ort also, der auch selber Arbeitergeschichte geschrieben hat. Mit der Möglichkeit einer Zwischennutzung hat das grösste Schweizer Bau- und Baudienstleistungsunternehmen Implenia dem *museum schaffen* eine erste Heimat gegeben – voraussichtlich bis Sommer 2019 und im Rahmen einer weitgreifenden Kooperation.

Die Mitwirkenden bei Zeit. Zeugen. Arbeit. Ein Ausstellungsparcours

Die Projektleiterin und Szenografin Melanie Mock, der Soziologe und Ausstellungsmacher Martin Handschin und die Regisseurin Julia Bihl erarbeiten seit Februar 2018 in enger Zusammenarbeit mit rund 30 freiwillig Mitwirkenden sowohl den Inhalt als auch die Vermittlung der Sonderausstellung. Mit dabei sind Männer und Frauen unterschiedlichen Alters – vom Pensionär bis zur Studentin – und aus unterschiedlichen Sektoren: Es gibt Menschen, die in der Landwirtschaft gearbeitet haben, ehemalige Firmeninhaber, eine Kioskverkäuferin, Kulturwissenschaftler, Grafiker, einen pensionierten Rechtsanwalt und ein ehemaliger Maschinenschlosser, der sein Leben lang für die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik im Einsatz war, aber auch Frauen, die in keine Schublade passen, weil sie von Lebensabschnitt zu Lebensabschnitt Neues, Anderes angepackt haben.

Rahmenprogramm – Mai bis September 2018

Die Sonderausstellung bildet das Herzstück des Programmes. Daneben lädt das *museum schaffen* aber auch mit einem vielfältigen Rahmenprogramm dazu ein, die Lokstadt Halle Rapide als Begegnungs- und Veranstaltungsort zu erleben: vom Museumskonzert bis hin zur «Metal Yoga»-Stunde, von der Reportagen-Lesung mit Studierenden der ZHdK bis zum Input-Abend zum Thema Arbeit 4.0 mit HR Today, vom «MigrantInnen erzählen»-Erinnerungsabend mit den Winterthurer Bibliotheken bis zum «Sulzer Spezial»-Tag mit dem Kino Cameo ... Ausserdem hat der Verein Dampfzentrum Winterthur einen Teil der Halle zur Werkstatt umfunktioniert. In einem anderen Bereich können Interessierte im so genannten «Open Space», der in Kooperation mit der Bürowerkstatt Winterthur betrieben wird, auch tatsächlich selber arbeiten kommen.

Innovationspartnerschaft mit Engagement Migros

Zeit. Zeugen. Arbeit. Ein Ausstellungsparcours wird vom Förderfonds Engagement Migros unterstützt, der die gesamte Pilotphase in den Jahren 2017-2019 als Innovationspartner stärkt und begleitet. Engagement Migros ermöglicht Pionierprojekte im gesellschaftlichen Wandel, die neue Wege beschreiten und zukunftsgerichtete Lösungen erproben. Der wirkungsorientierte Förderansatz verbindet finanzielle Unterstützung mit Coaching-artigen Leistungen im Pionierlab. Engagement Migros wird von den Unternehmen der Migros-Gruppe mit jährlich circa zehn Millionen Franken ermöglicht und ergänzt seit 2012 das Migros-Kulturprozent. Weitere Informationen: www.engagement-migros.ch

Für inhaltliche Auskünfte zum *museum schaffen* wenden Sie sich bitte an Stefano Mengarelli, den Leiter des *museum schaffen*: stefano.mengarelli@museumschaffen.ch, T: Tel. 052 550 51 30 // M: 079 590 98 14

Bei Fragen zum Erarbeitungsprozess und der Umsetzung von *Zeit. Zeugen. Arbeit. Ein Ausstellungsparcours* vermittele ich gerne weiter – je nach Frage an die Ausstellungsverantwortlichen oder aber einzelne Mitwirkende des Projektes.

Wir freuen uns auf Ihre Berichterstattung.

Mit freundlichen Grüßen,

Andrea Keller,

Kommunikation und Stv. Leitung *museum schaffen*

andrea.keller@museumschaffen.ch, T: Tel. 052 550 51 29 // M: 078 712 50 99